

Dezember 2016



Verkündschafterin

ZEITSCHRIFT FÜR PFARRLICHE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT



Ein guter Grund

Was uns gemeinsam trägt, stärkt, wärmt, motiviert: Sich darüber auszutauschen und Leitsätze zu formulieren schafft die Basis für gemeinsames Handeln. Sich dafür Zeit zu nehmen, empfiehlt Beate Schlager-Stemmer.

Seite 3

Motivation. Leitbild. Fundament

Seiten 1-3

Verkündschafter-Kongress

Seite 4

Pfarrgemeinderatswahl 2017

Seite 5

Für Pastoralassistentin Helga Mayer aus Puchkirchen am Trattberg wird das pfarrliche Leitbild immer wichtiger.

Seite 2



Katholische Kirche
in Oberösterreich

VERKÜNDIGUNG IM GESPRÄCH

In den Pfarrgemeinderatsklausuren dieses Herbstes wurden oft die Gespräche mit möglichen Kandidat/innen für die Pfarrgemeinderatswahl vorbereitet. Die Pfarrgemeinden wollen auf Neue zugehen. Wer mit Neuen spricht, steht vor der Herausforderung, die eigenen Werte und Haltungen, die frohe Botschaft des Evangeliums darlegen und gleichzeitig zuhören zu können, also in ein gutes Gespräch zu kommen. Um diese Verkündigung im Gespräch ging es auch beim ersten österreichischen Verkündschafter-Kongress in Linz. Geleitet hat das Vorbereitungsteam der vom Netzwerk Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit in den österreichischen Diözesen geschaffene **Verkündschafter**-Begriff, zusammengesetzt aus **Verkündigung** (aktives Tun, Gespräch, Dialog), **Botschaft** (Inhalte, Werte, Haltungen), **Kündschafter** (hinhören), also genau jene Tugenden eines gelungenen Dialogs.

Viele gute Verkündschafter-Gespräche wünscht Ihre *Beate Schlager-Stemmer*



Beate Schlager-Stemmer
Referentin für Pfarrliche
Öffentlichkeitsarbeit

VERKÜNDSCHAFTER



Franz Schlagitweit
Pfarrassistent in Rannariedl

FROH ÜBER PASTORALKONZEPT

Anlass für unser schriftliches Pastoralkonzept war eine bauliche Herausforderung. Wir sollten unser pastorales Wirken für den erforderlichen Raumbedarf darstellen. Bei dieser systematischen Darstellung ist uns selber bewusst geworden, was wir tun und was uns wichtig ist. Unser Pastoralkonzept setzt sich aus Leitsätzen und der Darstellung der pfarrlichen Praxis zusammen. Wir überlegen, es auch anderweitig zu verwenden. Z.B. wollen wir es den ausscheidenden Pfarrgemeinderät/innen als Dank und Erinnerung überreichen. Vielleicht verwenden wir es auch für die Gespräche mit möglichen Kandidat/innen, um ihnen zu sagen: Schau, so denken und tun wir, willst du mittun? Ich bin froh, dass wir diese Momentaufnahme unserer Pfarre haben. In ein paar Jahren werden wir es wohl überarbeiten.

VERKÜNDSCHAFTERIN



Helga Mayr
Pastoralassistentin in Puch-
kirchen am Trattberg

LEITBILD WIRD MIR IMMER WICHTIGER

Mein Vorgänger in der Pfarre Puchkirchen hat ein Leitbild mit dem Pfarrgemeinderat erstellt, das jeweils zu Beginn jeder PGR-Periode erneuert und von den Pfarrgemeinderät/innen unterschrieben wurde. Dieses Leitbild und seine Visionen werden für mich immer wichtiger: Es ist eine Richtlinie, auf die wir uns bei Entscheidungen rückbesinnen können. Mit der Frage, wie wir Asylwerber/innen und Menschen mit positivem Asylbescheid helfen können, hat unser zweiter Leitsatz ein konkretes Ziel bekommen. In unserem Leitbild stehen sehr große Ziele. Wir können miteinander nur kleine Schritte gehen. Dennoch: Eine Gruppe braucht Visionen. Es ist ein Ziel von mir, im Pfarrgemeinderat diese Visionen öfter zur Sprache zu bringen. Am Anfang der neuen PGR-Periode werden wir im neuen Pfarrgemeinderat auf das Leitbild schauen, ob es noch passt und was wir umformulieren wollen.

EIN GUTER GRUND

Immer, wenn wir außer Atem kommen, uns die Luft ausgeht, wir uns fragen, was wir da tun: Spätestens dann ist Zeit zum Innehalten, Verlangsamten, Nachdenken: Was ist mir wichtig? Wo will ich hin?

Immer, wenn es sich in unseren Gruppen und Gremien speißt, wenn aneinander vorbeigeredet wird, keine Einigung für ein Thema zu Stande kommt: Dann fragen wir uns: Was wollen wir gemeinsam erreichen?

MOTIVATION - LEITBILD - FUNDAMENT

Die gemeinsame Motivation, die sich in Protokollen wiederfindet, manchmal in Leitsätzen, hin und wieder in ausgearbeiteten Leitbildern, ist die Grundlage des Zusammenwirkens in einer vielfältigen Pfarrgemeinde.

Die Einigung auf einen gemeinsamen Willen, eine Gangrichtung geschieht nicht zufällig bei Veränderungsprozessen. Wenn sich etwas verändert, braucht es das gemeinsame Fundament, einen guten Grund, damit sich etwas Gemeinsames entwickeln

kann. Ein solcher Veränderungsprozess ist die Pfarrgemeinderatswahl. Die Kandidat/innengespräche sind voll im Gang, da kommt sicher einmal die Frage, was der Pfarrgemeinde wichtig ist.

Auch die Wahlmotivation wird größer, wenn die Menschen das Gefühl haben, dass es hier um etwas geht. Die Darstellung des PGR als „mystisch-politisches Herz“ der Pfarrgemeinde, (Roman Siebenrock beim PGR-Kongress in Mariazell 2014) kann bis zum Wahltermin positiv in die Öffentlichkeit gebracht werden. Mit einem guten Fundament lässt sich auch leichter weit denken, wenn es um die Sammlung der Namen für Kandidat/innen geht.

WO KOMMEN WIR ZU FORMULIERUNGEN FÜR DIESE GRUNDSÄTZE?

Die Haltungen und Leitsätze sind da. Sie müssen nur mehr ins Wort gebracht werden. Dafür kann man bei Null anfragen und frei formulieren. Oder: Lesen, Zuhören, Aufgreifen,

Merken, wo etwas in uns zu schwingen beginnt und dann formulieren. Anregungen geben:

- Die Bibel
- Pastorale Leitlinien der Diözese Linz
- Rahmenleitbild Pfarrgemeinderat
- PGR-Wahl-Motto Ich bin da.für
- II Vat. Konzil: Gaudium et Spes: Erneuerung von Kirche und Welt.

WAS ES DAFÜR BRAUCHT

Zeit: Mindestens zwei Stunden, als Teil einer verlängerten PGR-Sitzung, am besten mit Begleitung.

Ort: Möglich ist der übliche Sitzungsraum sein. Aber warum nicht einmal in der Kirche nachdenken, oder in einem außerpfarrlichen Raum.

Herz und Hirn: Die gewählten Begriffe und die Methodik sprechen mehrere Sinne an. Das Herz wird angesprochen durch authentische Wertschätzung, Zuhören, plastische Bilder und Beispiel. Das Hirn wählt die Begriffe aus und komprimiert auf klare Sätze.

Beate Schlager-Stemmer



Die Pfarre Kefermarkt erstellte 2013 ein Pastoral Konzept. Herzstück sind Leitsätze, die eine vielfältige Gemeinschaft, gelebte Spiritualität und Schöpfungsverantwortung zum Ziel haben. Diese Leitsätze halfen und helfen immer noch bei der Umsetzung anstehender Bauprojekte und bei der Pfarrgemeinderatswahl.



200 Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeiter/innen aus allen österreichischen Diözesen kamen am 6. und 7. Oktober zum ersten österreichischen Verkündschafter-Kongress im Ursulinenhof in Linz.



Das Abendessen am Freitag kam im "Bschoadbinkerl", das nach dem Öffnen zuerst einmal fotografiert und gepostet werden musste.



Im Gespräch mit Maximilian Fritz verglich Bischof Manfred Scheuer die Pfarrlichen Öffentlichkeitsarbeiter/innen in Anspielung auf das Thema des Höhenrausches mit Engeln, Boten Gottes.



Die Vesper im Gehen führte vom Ursulinenhof durch die Bischofstraße zum Domplatz. Lektor/innen brachten an mehreren Standorten die Lesungen zu Gehör.



Bischof Manfred Scheuer, Cecily Corti (Obdachloseneinrichtung Vincistüberl Wien) und Marcus Riccabona, St. Pölten, legten dar, welche Wege sie für die christliche Botschaft heute sehen.



Zum Morgenlob am Samstag, 7. Oktober 2016 versammelte sich die Kongressgemeinschaft auf dem Engel-Höhenrausch.



Die Kinder und Eltern des Kinderwortgottesdienstes in Pichl bei mit dem "Ich bin da.für"- Schirm.

SCHIRMAKTION FÜR DIE WAHLMOTIVATION

Die Aktion „Gut beschirmt in Oberösterreich“ ist in vollem Gang. Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt. Wenn die Fotos aus den Gruppen gemacht sind, kann der Schirm für Aktionen im kirchlichen und öffentlichen Raum zur Wähler/innenmotivation genützt werden.

IDEEN:

- An einem **Regentag** in der Woche vor der Wahl begleiten die Pfarrgemeinderät/innen Einkäufer/innen beim Supermarkt mit dem Regenschirm vom Ausgang bis zum Auto. „Wir lassen Euch nicht im Regen stehen. Wir sind da.für ...“
 - Beim Kindergottesdienst gibt es (gesunde und biofaire) **Süßigkeiten**, die innen am Schirm angeknüpft sind, zum Herunterschneiden für die Kinder.
 - Schon jetzt gehen die Pfarrgemeinderät/innen mit dem Schirm herum, z.B. am leicht verregneten oder vielleicht sogar verschneiten **Adventmarkt** etc.
- Bitte laden Sie Ihre Fotos hier hinauf: www.dioezese-linz.at/gutbeschirmt

GESTALTUNG DES WAHLTAGES

GOTTESDIENST, WAHLCAFÉ, STRASSENMALEREI

Zur kreativen Gestaltung des Wahltages gibt es eine Seite Anregungen im Handbuch für die Pfarrgemeinderatswahl. Den Ideen sind aber keine Grenzen gesetzt: Wenn die Jungschar einen Luftballonstart machen und gute Gedanken in den Himmel schicken will, passt das sehr gut zur Zukunft der Pfarrgemeinde.

Das Handbuch ging per Post an die Pfarrämter und an die PGR-Obleute jeder Pfarre. Bei den Veranstaltung „Erfolgreich wählen“ wurde es angeboten. Digital kann es auf www.pfarrgemeinderat.at durchgeblättert und heruntergeladen werden.

WAHLPARTY

Einige Pfarren gestalten am Wahlabend eine Wahlparty, zur der alle Kandidat/innen eingeladen werden und bei der das Ergebnis der Wahl bekanntgegeben wird. Pfarren, die das tun, machen damit gute Erfahrungen. Auch jene, die knapp nicht mehr in der PGR gekommen ist, werden einbezogen. Das dämpft die Enttäuschung.

TEXTBAUSTEINE ZUR PFARRGEMEINDERATSWAHL

Auf www.dioezese-linz.at/poea gibt es Textbausteine zum Pfarrgemeinderat, als Basismaterial zur Verwendung in Pfarrblättern und auf Homepages.

Zu diesen Themen gibt es Basistexte:

- Lexikon Pfarrgemeinderat
- Pfarrgemeinderatswahl2017-Motto
- Pfarrgemeinderat-Zahlen
- Erfolgsgeschichte Pfarrgemeinderat
- Geschichte Pfarrgemeinderat

NACHLESE „ERFOLGREICH WÄHLEN“

Die Inhalte der Öffentlichkeitsarbeitsschulung bei den regionalen Wahlvorbereitungsveranstaltungen „Erfolgreich wählen“ sind auf www.dioezese-linz.at/poea unter “praktisch” “Materialien” nachzulesen:

Kandidat/innenfindung in drei Schritten - Nachlese Erfolgreich wählen Oktober/November 2016

AKTUELL FÜR HOMEPAGE-REDAKTEUR/INNEN

WIE IHR WEIHNACHTS-GOTTESDIENST IM INTERNET GEFUNDEN WIRD.

Sie möchten alle Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen gesammelt darstellen? Und Sie möchten über die diözesane Weihnachtsgottesdienste in Deiner Nähe-Suche gefunden werden?

Wie das geht, erfahren Sie auf:

www.dioezese-linz.at/websupport/special-weihnachtsgottesdienste-38997

1. Weihnachtsgottesdienste eintragen

- a) Verortung
- b) Zeit und Sichtbarkeit
- c) Intentionen
- d) Festtage und Art
- e) Kurzinfo und Beschreibung
- f) Sprache

2. Weihnachtsgottesdienste auf Ihrer Webseite darstellen

3. Weihnachtsgottesdienste in Deiner Nähe-Suche - mit dabei sein.

Weitere Tipps für Ihre Webseite finden Sie unter <https://www.dioezese-linz.at/websupport>



Der Facebook Developer:
In 5 Schritten Open Graph Inhalte aktivieren
In diesem Artikel zeigen wir Ihnen, wie Sie in fünf Schritten einige Änderungen im Open Graph (einer Social und SEO) von Facebook aktivieren können.
->bit.ly/2t1m007

SEO
Ein kleiner Schritt für den Redaktion, ein großer für den Besucher
Wie Sie mit gezielten SEO-Maßnahmen zu einem besseren und effizienteren Google-Ergebnis kommen, erfahren Sie unter
->bit.ly/2t1m002

Special: Weihnachtsgottesdienste
Sie möchten alle Gottesdienste an den Weihnachtsfeiertagen gesammelt darstellen? Und Sie möchten über die diözesane Weihnachtsgottesdienste in Deiner Nähe-Suche gefunden werden? Wie das geht, erfahren Sie unter
->bit.ly/2t1m003

PRAXISTIPP FÜR REDAKTEUR/INNEN

MEIN WILLE GESCHEHE

Du kannst sagen, was du willst“, sagte eine Frau, die mich zu einem Vortrag einlud. Ein anspruchsvolles Thema ist das: Sagen, was man will. Da muss man nämlich wissen, was man will. Es ist ein Kernthema, wenn es um Motivation geht; der Frage also: Was willst du? Und was will ich? Die Pfarre lebt von Leuten, die etwas wollen. Sie lebt nicht, wenn sie von Leuten dahinorganisiert wird, die eigentlich nichts wollen. Dem einen Willen auf den Grund gehen. Das kommt vor allem Tun. Und dass aus dem Willen einzelner ein gemeinsamer Wille wird. Da wird dann so etwas wie Gemeinde daraus. Kirche ist gar nicht in erster Linie eine Gemeinschaft der Gleichgesinnten, sondern der Gleichwollenden. Den Willen ins Geschehen bringen. Das ist dann Kirche.

So könnte es in der Praxis aussehen. Da gibt es Leute, die sagen: Ich will, dass Papst Franziskus mit seinem neuen Weg in der Kirche nicht scheitert. Ich möchte, dass das nicht rückgängig gemacht wird, was er über die Achtung der Schöpfung und über die Liebe der Menschen sagt.

Oder: Ich möchte, dass in 30 Jahren in unserer Pfarre die Kinder die Chance haben, dass sie von Gott hören. Es gibt Leute, die es auch so wollen. Also tun wir uns zusammen.

Tun, was man will. Das ist eine hohe Motivation. Dann darf man auch lassen, was man in Wirklichkeit gar nicht will. Das sollte man spüren, wenn man in den Kreis einer christlichen Gemeinschaft kommt: Die wollen was. Es ist nicht gotteslästerlich, wenn man sagt: Mein Wille geschehe. Gottes Wille wird im Wollen der Menschen konkret.



Matthäus Fellingner
Chefedakteur der KirchenZeitung
Diözese Linz

CARITAS-HAUSSAMMLUNG 2017

Als Botschafterinnen und Botschafter der tätigen Nächstenliebe machen sich im April wieder Ehrenamtliche in den Pfarren auf den Weg um Spenden für Menschen in Not in Oberösterreich zu sammeln. Die Haussammlungsspenden ermöglichen der Caritas, bedürftigen Menschen in zwölf Beratungsstellen und verschiedenen anderen Einrichtungen und Projekten zu helfen. Inserate und Textvorlagen für die Pfarrblätter finden Sie ab Mitte Dezember 2016 auf der Homepage www.caritas-linz.at unter „Service für Pfarren“. Ein Tipp für Ihr Pfarrblatt: HaussammlerInnen aus der eigenen Pfarre mit Foto und ihrer Motivation vorstellen. Fotos und Texte auf www.caritas-linz.at unter „Service für Pfarren“.



ELTERNBRIEFE APP - DIE MOBILE BEGLEITUNG FÜR ELTERN

Elternbriefe App – die mobile Begleitung für Eltern für iPhone und Android Handys. Kostenloser Download als Android App im Google Play Store oder als iOS App im Apple App Store! Die Elternbriefe App bietet umfassende Information und Begleitung zu verschiedensten Themen rund um die Entwicklung Ihres Kindes, die Gestaltung der Eltern-Kind-Beziehung und der Paarbeziehung und die religiöse Entwicklung und Begleitung des Kindes.



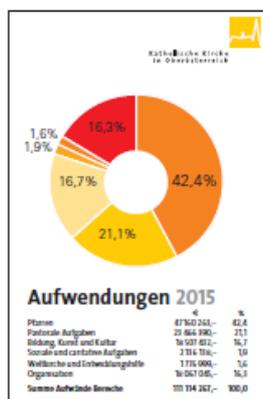
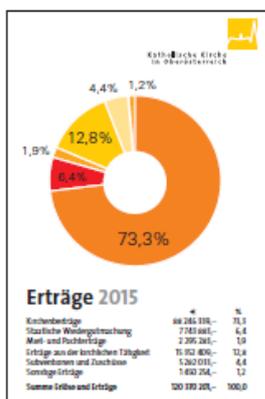
AKTION FAMILIENFASTTAG

Fotos und Textbausteine zur Aktion Familienfasttag erhalten Sie auf www.teilen.at und teilen@kfb.at. Bild: Frauen von "Fundación entre Mujeres" in Nicaragua.



DFK aktuell

Inserate der Diözesanfinanzkammer für Ihr Pfarrblatt



Katholische Kirche in Oberösterreich



Mag. Reinhold Prinz
Direktor der Diözesanfinanzkammer
Ökonom der Diözese Linz

Sehr geehrte Damen und Herren!

Der aktuelle Rechenschaftsbericht zeigt, dass auch 2015 wieder ein großer Teil der Ausgaben der Diözesanfinanzkammer für die Pfarren verwendet wurde. Die Mittel für die Verwaltung werden sparsam und effizient eingesetzt. Aktuelle Inserate für Ihr Pfarrblatt zeigen, was mit den Kirchenbeiträgen ermöglicht wurde. Eine Studie machte die Leistungen der katholischen Kirche für die österreichische Gesellschaft transparent: Ordensspitäler, Schulen, Kinderbetreuung, Pflege, Sozialbereich, Kulturbereich, Pfarrgemeinden und Diözesen sichern 123 000 Menschen Arbeit. Jeder 42. in Österreich erwirtschaftete Euro steht in Zusammenhang mit der katholischen Kirche.

Ihr

Mag. Reinhold Prinz

Mag. a Michaela Leppen
Leiterin Katholische Frauenbewegung in Oberösterreich

Katholische Kirche in Oberösterreich

Miteinander unterwegs – Begegnungsräume eröffnen

Die Katholische Frauenbewegung versteht sich als Gemeinschaft zur Förderung von echter Begegnung. Die Gruppen in den Pfarren sind ein Lernort für den Umgang mit Vielfalt. Indem Frauen ihre Unterschiedlichkeit leben, sich gegenseitig wertschätzen und ein gutes Miteinander aushandeln, erfahren sie eine Bereicherung für ihr Leben. Im Sinne ihrer Patronin Katharina von Siena setzen sich kfb-Frauen in Kirche und Gesellschaft für das ein, was ihnen wichtig ist: verwurzelt sein im christlichen Glauben und bereit zum solidarischen Handeln.

Druckfertige Inserate im Internet:
Sie können die hier abgebildeten Inserate und viele weitere im Internet auf der Seite „Pfarrliche Öffentlichkeitsarbeit“ unter „Logos und Inserate“ in SW und Farbe downloaden.
<http://www.diocese-linz.at/poea>

VERANSTALTUNGEN

PFARRBLATTSCHULE 2018

Im Frühjahr 2018 wird es wieder eine Pfarrblattschule geben. In fünf Freitag-Samstagmodulen erwerben die Teilnehmer/innen journalistisches Handwerkszeug. Mit Journalist/innen aus dem kirchlichen Bereich.

Die Termine:

19./20. Jänner 2018:

Pfarrblatt-Konzeption

9./10. Februar 2018:

Journalistische Kurzformen

16./17. März 2018:

Journalistische Langformen

27./28. April 2018: Textbearbeitung

25./26. Mai 2018: Layout

Freitag 17.00- Samstag 17.00 Uhr

Bildungshaus Schloss Puchberg



Bei der Pfarrblattschule wird nicht nur Wissen vermittelt, sondern im Selber-Schreiben gleich praktisch angewendet. (Pfarrblattschule 2015)

STARTBEGEGNUNGEN FÜR DIE NEUEN PFARRGEMEINDERÄT/INNEN

Frisch gewählt, vielleicht noch gar nicht konstituiert, sind Sie als Pfarrgemeinderat/rätin herzlich eingeladen, über die Berufungsstelle des Mose nachzudenken und mit Pfarrgemeinderät/innen anderer Pfarren ins Gespräch zu kommen. Die Impuls-Startbegegnungen liefern eine spirituelle Grundlegung und vermitteln jene Haltungen, die das Wirken des Pfarrgemeinderates begünstigen und Ihr Leben als Pfarrgemeinderat/rätin beflügeln. Wie können wir Beteiligung konkret werden lassen, unsere Gesprächskultur pflegen, gemeinsam Entscheidungen treffen, die Menschen der Pfarrgemeinde einbeziehen, Bewährtes weiterführen

und Neues entwickeln? Eine inhaltliche Startveranstaltung mit Impulsen, Liedern, Gebeten, Austausch und konkreten Anregungen.

30. März 2017 Gallneukirchen, Pfarrheim

31. März 2017 Schalchen, Pfarrheim

6. April 2017 Lenzing, Pfarrheim

7. April 2017 Rohrbach, Pfarrheim

27. April 2017 Bildungshaus Schloss Puchberg/Wels

28. April 2017 Steyr, Dominikanerhaus

11. Mai 2017 Ried im Innkreis, Riedberg

12. Mai 2017 Bad Ischl, Pfarrheim

18. Mai 2017 Ebelsberg, Pfarrheim

19. Mai 2017 Andorf, Pfarrheim

Jeweils 19.00 bis 22.00 Uhr

LEITSÄTZE FORMULIEREN UND IN PROJEKTEN UMSETZEN

Für die Formulierung von Leitsätzen, Selbstverständnis, Selbstdarstellung einer Pfarrgemeinde ist eine Begleitung, die nicht dem jeweiligen Pfarrgemeinderat angehört, sinnvoll.

U.A. DIESE EINRICHTUNGEN BIETEN BEGLEITUNG AN:

Abteilung Pfarrgemeinde und Spiritualität (s. Impressum)

Klausurbegleiter/innen (s. Impressum)

Anfragbar sind auch Dekanatsassistent/innen und Frauen und Männer in Dekanats-(Projekt)Anstellungen.

Organisationsentwicklung und Gemeindeberatung (0676)8776-3151